

Größtes Problem: Bezahlbare Wohnung

ASYL In Sinzing sind derzeit 53 Flüchtlinge untergebracht. Markus Wolf und Andreas Geim vom Arbeitskreis berichten und räumen mit Vorurteilen auf.

VON DIETER WAEBER, MZ

SINZING. Markus Wolf und Andreas Geim waren sichtlich erfreut über die mit 40 Besuchern gut frequentierte Veranstaltung im Kultursaal beim Informationsabend des Arbeitskreises Asyl. Die beiden Referenten trugen abwechselnd die Thematiken rund um die Asylsituation in der Gemeinde vor.

Die derzeit in Sinzing untergebrachten 53 Asylsuchenden kommen hauptsächlich aus Syrien und dem Irak. Dazu gesellen sich Hilfesuchende aus Somalia, Eritrea, Ukraine und Vietnam. Der Zugang aus dem Balkan nimmt ab, so Geim. Die Unterbringung erfolgt in mehreren Privatunterkünften mit Einzel- und Mehrfachbelegung. Meilenstein in der Behandlung sei die Anerkennung als Flüchtling, die von vier Wochen bis 16 Mo-

nate in Anspruch nimmt. Zu den Haupttätigkeiten des Arbeitskreises zählen Deutschunterricht und zum Teil auch Alphabetisierung. Vorbereitung auf die Uni, Vermittlung von Dauerarbeitsplätzen, Nachhilfe und Wohnungssuche gehören ebenso dazu wie die Beschäftigung in Freizeitaktivitäten. Dazu gehören Integration in Sportvereinen, wie vom Sportclub praktiziert, sowie als Beispiel der Fußballabend jeden Freitag um 20 Uhr in der Schulsporthalle.

Eigene Strukturen entwickelt

Der Arbeitskreis musste sich, so die Referenten, seit 2014 erst einmal selbst entwickeln. Zunächst gab es die Erstversorgung mit Kleidung und Informationen, wo und wann etwas stattfinden müsse. Dann entwickelte der AK eigene Strukturen, um Doppeltätigkeiten zu vermeiden. Derzeit haben sich richtige Spezialisten herauskristallisiert für Wohnungs- und Arbeitsuche, Infrastruktur wie Verkehrswege, Behördengänge und sonstige Informationsthemen. „Hintergrund der Hilfestellung zur Integration für alle der derzeit rund 35 Mitarbeiter ist das Ziel, Menschen zu helfen, die definitiv

Hilfe benötigen“, rundet Geim die Tätigkeit des AK ab. Es werden aber noch mehr Mitarbeiter gesucht, um die Belastung der einzelnen zu reduzieren.

Ein besonderes Lob haben die Protagonisten für die Zusammenarbeit mit dem Landratsamt übrig, die sich sehr gut entwickelt habe. Über 70 Asylbewerber wurden bisher durchgeschleust. Auch mit einigen Mythen sollte aufgeräumt werden. Spenden werden nie an die Asylsuchenden weitergegeben, sondern ausschließlich für Veranstaltungen hergenommen. Die vielzitierten Superhandys der Asylbewerber seien einfache

HELPER IN VIEHHAUSEN

► **Zu erwarten** sind auch Asylbewerber in Viehhausen. Der Arbeitskreis werde dort mit den Bürgern zusammenarbeiten. Im Pfarrbrief von St. Leonhard sei ebenfalls bereits zur Hilfestellung aufgerufen worden.

► **Wer mitmachen will**, sollte sich ein bisschen Zeit nehmen für Gespräche, teilnehmen an gemeinsamen Freizeitaktivitäten, für Fahrdienste oder Patenschaften für Familien und Einzelpersonen bereitstehen. (ldw)

Ausgaben, die auch bei unseren Jugendlichen verwendet würden. Das Handy sei die einzige Möglichkeit, kostengünstig über WLAN mit der Heimat Kontakt zu halten, verteidigen Geim und Wolf die Handys. Auch die Markenkleidung der Asylsucher stehe immer wieder im Fokus der Kritik. Dabei handelt es sich nahezu ausschließlich um Kleidung, die von den Bürgern bereitgestellt und gespendet werde, versichern die beiden.

Deutsche Freunde finden

Die oft angesprochene Verpflichtung der Asylbewerber, sich an den Integrationsmaßnahmen zu beteiligen, werde in einem hohen Prozentsatz umgesetzt. Das Schwierigste und Wichtigste sei es dabei aber, deutsche Freunde zu finden. Das große Problem sehen die Teilnehmer an der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum. Die Bezahlung der Mieten sei dabei nicht das Problem, aber die Höhe der Mieten im Raum der Gemeinde gestalte die Suche sehr schwierig.

→ Informationen zum Arbeitskreis gibt es unter asyl.ak-sinzing.de oder bei Andreas Geim, Tel. (01 79) 9 80 8 542.